Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 42

Artikel: Modern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-438644

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Serbische Belehrung.

Aber! — aber — Serbien braucht Ruh', revoluzt wird dennoch immerzu;
Und dem neuen Peter kann's nicht schmecken, brütende Verschwörer zu entdecken;
Und es zeigt sich leider heute schon ein verschmitzter, schleichender Spion,
Kurz, da läuft es glänzend, wie in echten und so dunkel wie bei großen Mächten.
Rußland handelt freilich gar zu kraß: Offiziere kriegen keinen Paß,
Denen König Peter doch befohlen. seine Prinzen höflich herzuholen,
Rußland ist halt eben hoch empört, weiß, daß Fürstenmord sich nicht gehört;
Weiß, daß diese beiden Abgesandten, Alexander, Draga mitberannter.
Wer sich so mit Kronenblut befleckt, ist ein ganz abscheuliches Subjekt.
Nur der Sultan für sein Massenmorden kriegt Geschenke, Freundschaft, Gold und Orden,
Weil die Toten da — mein liebes Kind, nur ein ganz gemeiner Pöbel sind,
Solchen auszurotten ist gesetzlich, aber Fürsten stechen, hoch entsetzlich.

Splitter.

Auch Charakterlosigkeit ist ein Charakter und zwar sehr weit verbreitet, namentlich an Fürstenhöfen, wo diese Eigenschaft hoch honoriert wird. Auch in Republiken haben solche Vögel schon ihr Glück gemacht.

*

Bauern und Bürger sorgen für das tägliche Brot, Könige und Potentaten für Brosamen zur Weltgeschichte oder Anekdoten.

*

Das Schicksal verurteilt Tausende zu Wasser und Brot, deren einziges Verbrechen die Armut ist.

*

Mechaniker, Chemiker und Börsenjuden werden des nächsten Krieges Feldherrn sein. Die Tapferkeit kann in Zukunft Automobilfahren, über Gletscherspalten springen und Glasscherben fressen.

*

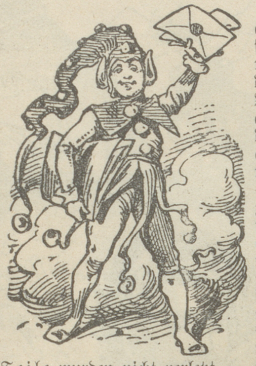
Hofettiquetten sind monumentale Kindereien, Glaubensbekenntnisse, die man Götzenbildern in Fleisch und Bein gestattet.

Rechte Arbeit liefert ein rechter Mann,
Der was gelernt hat und der was kann;
Doch gibt es ein schlimmes Zusammen-Kutschieren,
Wo der Unterrock will hinein regieren!
Im größten Staat — wie im kleinsten Haus
Schlägt's immer dem Faße den Boden aus!

Modern.

Am Marmortisch im Caféhaus, wie tot war's da beim Weine!
Vor Langeweile gähnte man und streckte faul die Beine.
Und kaum ein mattes Zwiegespräch, nur murmelnd ward gepflogen;
Da trat ein armer Künstler ein, mit Violin und Bogen.
Gleich in die Gäste Leben kam beim ersten Ton, dem zarten:
„Genug, genug! hinaus mit ihm!" D'rauf — mischten sie die Karten.

Andere zu erziehen, ist leichter, als sich selbst.



K. in Berlin. Ein Nichtsnutz ist noch nicht erhaben, und sich Air geben, noch nicht sich Ehr' geben. — **Puck.** Für diese Nummer verspätet. Freundl. Gruß! — **G. S.** Sie wollen durch uns ein gutes Hühneraugenmittel erfahren. Wir geben uns sonst mit solchen Sachen nicht ab, aber wir kennen ein Sprichwort: „Aergert dich ein Auge, so reiße es aus." Versuchen Sie also. — **Horsa.** Besten Dank, ein kleines Fuder wird nachkommen. — **Hilarius.** Wo steckst Du? — **Poe.** In der Anlage lassen Ihre Gedichte sehr zu wünschen übrig, dafür ist aber deren Ausführung gänzlich verfehlt. — **H. S. i. W.** Gottlob erscheint die „Basler" Ztg." nicht „draußen", sonst müßte sie gehörig brummen für die Majestätsbeleidigung, welche sie in Nr. 278, 1. Beilage begangen. Es ist aber auch „drüber dure", wenn sie schreibt: In München hatte die Infantin Maria de la Mercedes am 9. d. einen Automobilunfall. Sie fiel auf den Kopf, edle Teile wurden nicht verletzt. — **St. G.** Mit Vergnügen; wir reihen Sie zu unseren — mit Bedauern abgelehnten — Mitarbeitern ein. — **N. N.** Sie halten an ihrer Ansicht über uns unverrückt fest. Wirklich — unverrückt?! — **A. W. Zch.** Wäre für jetzt doch des Guten zu viel, läßt sich vielleicht später verwenden. — Dank. — **R. H. i. B.** Weiteres postlagernd. — **T. R.-B.** Der Köchin gehts wie unsern Mauereulen, weil sie nicht weinen kann, so muß sie eben — heulen! Grüetzi. — **Edgar L.** Ihr Gedicht war so wässerig, daß seine Schicksalsgefährten im Papierkorb den Pfnüsel bekamen. — ?? Lächerlich, das hieße wirklich mit Kanonen nach Spatzen schießen. — **H. S. i. H.** Die „Jammeriade" für uns nicht brauchbar. — **Falk.** Mit Dank entgegengenommen.

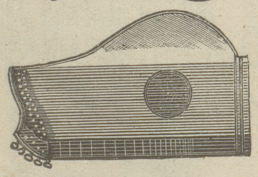
Verschiedenen. Anonymes wandert in den Papierkorb!

ZÜRICH I
(Stadelhoten)
Nächst
Stadt- und Corso-Theater.
Tramway bis zum Hause.

HOTEL & PENSION
FALKENSTEIN
Gute Küche. * Reelle Weine.
Münchner Bier. 155
Elektrisches Licht. Civile Preise.
J. Pfenninger-Arber, Propr.

Zürich * Hotel Bodan
Usteristrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.
Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine.
Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier.
108 Restauration zu jeder Tageszeit.
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens A. Beck.

Für Zitherspieler!



Empfehle mein grosses Lager vorzüglicher **Prim- und Konzert-Zithern** von der weltbekannten Firma **G. Tiefenbrunner** in **Mittenwald.** Reklame überflüssig. — Illustrierter Preiscourant gratis und franco. Grösste Auswahl in melodiöser, ein- und mehrstimmiger Zithermusik, Albums, Schulen etc. Unübertreffliche **Zithersaiten,** sowohl in Klang als Haltbarkeit, als **erstklassiges Fabrikat** anerkannt. Probe-Saiten gegen Einsendung des Betrages, portofrei. Konzertsaiten 30 Cts., Primzithersaiten 25 Cts. Sämtliche **Utensilien** in reicher praktischer Auswahl.

R. Lechleitner's Wwe
4| Erstes Spezial-Geschäft für Zither
Zürich I, Kuttelgasse 7.

J. HERZOG
Marchand-Tailleur
Poststr. 8 Zürich I Entresol
Gold. Med. Zürich 1894 Silb. Med. Genf 1896

Englische Cheviot
20 Moderne Herren-Schneiderei.

Bremgarten, Hôtel Sonne
Altrenommirtes Hotel. Schön möblirte Zimmer. **Gute Küche. Reale Land- und Flaschenweine, Spezialität in Fischen und Geflügel.** Restauration zu jeder Tageszeit. Altdeutscher Saal mit prachtvoller Aussicht. Telephon. Stallungen. Remise.
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens
130 Frau Ww. Leubin-Kienberger.

Hotel „Rigi"
beim Bahnhof
Zürich-Enge
Zimmer von Fr. 1.50 an.
Pension Fr. 3.50.
Bierhalle. Restauration zu jeder Tageszeit.
Mittagessen à Fr. 1.— (2 Fleisch und 2 Gemüse).
125 Ergebenst *C. Brack.*

Zürich I Hotel u. Pension Henne Zürich I
Helmhaus-Tramstation-Rathaus
Neu erbautes und modern eingerichtetes Hotel II. Ranges.
Speise- und Gesellschaftssaal. — Dîners von 1 Fr., Zimmer von Fr. 1.50 an.
Zentralheizung — Elektrisches Licht
Spezialität in garantierten reinen Weinen.
Telephon Nr. 2337 117 Ulrich Spalinger, Propr.

Informations-Bureau
A. Plüss & Cie.
(vorm. Simmler & Co. Inform.)
Zürich 89
Bahnhofstrasse 69
(zur Trülle)
Aeltestes Institut in Zürich.
Auskünfte im In- und Ausland.
Adressen f. Bezug u. Absatz.
Inkasso-Abteilung.